

Sr. Caritas Zilken O.P.
Dominikanerin von Bethanien

41366 Schwalmtal, 21. Febr. 2007
Ungerather Str. 1-15

An die
Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland / per Fax und/oder E-Mail voraus!
z.Hd. Frau Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin
z.Hd. Herrn Dr. Walter Steinmeier, Bundesminister des Auswärtigen
z.Hd. Herrn Dr. Franz Josef Jung, Bundesminister der Verteidigung

Betr.: Ächtung der Streubomben-Munition

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel!
Sehr geehrte Bundesminister Dr. Steinmeier und Dr. Jung!

Ich wende mich aus persönlicher Betroffenheit an Sie: -Erfahrungen mit herumliegender noch nicht explodierter Munition: Personen- und Panzerminen, Eier-Handgranaten, Panzer-Fäuste etc.- nach dem Ende des 2. Weltkrieges in meiner Heimat, der Nordeifel, die in den Monaten Sept. 1944 bis April 1945 hart umkämpft war, und in der ganze Ortschaften fast völlig zerstört wurden. Sog. „verbrannte Erde“ wurde hinterlassen mit all' dem „Munitionsmüll“, der unter uns damaligen Kindern und auch bei Erwachsenen unendliches Leid durch Verletzungen, Verstümmelungen und Todesfällen verursachte.

Wie Ihnen bekannt, findet z. Zt. in Wellington auf Neuseeland die letzte Vorbereitungskonferenz für ein weltweites Abkommen zum Verbot von Streumunition mit über 500 Delegierten aus 120 Ländern –unter ihnen auch die Bundesrepublik Deutschland- statt.

Der neuseeländische Verteidigungsminister Phil Goff sagte bei der Eröffnungszeremonie, auch nach dem Einsatz von Streumunition würden noch Menschen von den Sprengkörpern getötet oder schwer verletzt. Die nicht explodierte Streumunition gefährde das Leben von Zivilisten genauso, wie es Landminen taten. Mit dem Problem müsse in gleicher Weise umgegangen werden. Diese Waffen , aus hunderten kleiner Sprengkörper bestehend, sind seit dem 2. Weltkrieg im Einsatz und haben weltweit Zehntausende Zivilisten getötet und schwer verletzt, vor allem Kinder. Sie wurden u.a. im Irak, in Afghanistan, im Kosovo und im Libanon eingesetzt.

In Neuseeland soll -Zeitungsberichten zufolge- ein Vertragswerk erstellt werden, das Ende Mai in Dublin unterzeichnet werden soll.

M.E. ist es nun hohe Zeit, auch von deutscher Regierungsseite eindeutig Position zur Ächtung von Streubombenmunition zu beziehen. Das habe ich auf der internationalen Vorkonferenz schmerzlich vermisst. Ich war auch sehr betroffen davon, dass sich in den Arsenalen der deutschen Bundeswehr Streubombenmunition befindet. Bitte, haben Sie Verständnis dafür, dass mir der Glaube daran fehlt oder zumindest sehr schwer fällt, dass es sich hierbei nur um Munition mit einer Blindgängerquote bis 1 Prozent handele, die immerhin noch bis 2015 gelagert werden soll. (s.hierzu 1. Absatz!) Sehr geehrte Frau Dr. Merkel, sehr geehrter Herr Steinmeier, sehr geehrter Herr Dr. Jung, ich appelliere hiermit ganz dringend an Sie, bitte

unterstützen Sie die Bemühungen um die Ächtung der Streubomen-Munition auf der derzeitigen internationalen Konferenz in Wellington/Neuseeland.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(C.Zilken O.P. Dominikanerin von Bethanien)

Hiermit unterstütze ich obigen Appell: